

Beschluss des Landrats vom 24.09.2020

Nr. 556

14. Bildungsbericht Kanton Basel-Landschaft 2019 2020/320; Protokoll: bw

Kommissionspräsident **Pascal Ryf** (CVP) führt aus, der Landrat nehme alle vier Jahre zur Qualität der öffentlichen Schule Stellung. Die BKSD hat den Auftrag mit einer aussagekräftigen Berichterstattung die Information der politischen Instanzen, Behörden und Öffentlichkeit im Hinblick auf die Qualitätsentwicklung des Bildungswesens sicherzustellen. Der Bildungsbericht bietet eine Übersicht über den Stand und die Entwicklung des kantonalen Bildungssystems. Acht Fokusthemen wurden in diesem Bericht erörtert: Leistungstests, Sonderpädagogik, Musikschulen, Chancengerechtigkeit, Bildungslaufbahn, Fachkräftebedarf, Digitalisierung des Bildungswesens und Bildungsausgaben. Im Fazit wurden Einschätzungen zur Steuerung des Bildungssystems, zur Umsetzung der Bildungsharmonisierung und zur Chancengerechtigkeit im Bildungswesen abgegeben. Die BKSK nahm den Bildungsbericht zusammen mit Martin Stauffer, stv. Leiter Stab Bildung, unter die Lupe.

Auch diesen Bericht genehmigte die Kommission einstimmig mit 12:0 Stimmen. Wiederum beantragt die BKSK aufgrund der Wichtigkeit des Geschäfts die Durchführung einer Eintretensdebatte. Die BKSK diskutierte dieses Vorgehen mehrfach. Viele Geschäfte der BKSK kommen gar nicht erst in den Landrat, weil die Beschlüsse ohne Gegenstimme ausfallen. Der Bildungsbericht muss zwar sowieso in den Landrat, allerdings wollte die BKSK nicht eine prinzipielle Gegenstimme abgeben, nur um eine Eintretensdebatte führen zu können. Der Kommissionspräsident wünscht sich, dass der Landrat dem einstimmigen Wunsch der Kommission nach Durchführung einer Eintretensdebatte Folge leistet. Andererseits befürchtet er, dass es in der BKSK künftig wieder vermehrt Gegenstimmen geben wird.

Der Kommission fielen vor allem zwei Punkte auf. Einerseits betrifft dies die Ausführungen und Analysen zu den Leistungstests – die Checks und die Überprüfung der Grundkompetenzen (ÜGK) gaben Anlass zu Nachfragen. Die Baselbieter Schülerinnen und Schüler schnitten in den ÜGK, vor allem im Fach Mathematik, ziemlich schlecht ab. Im Kanton Basel-Landschaft erreichten nur 53 % der Schülerinnen und Schüler die Grundkompetenzen. Dies entspricht dem zweitschlechtesten Ergebnis aller Schweizer Kantone. Im Schnitt liegt das Ergebnis bei 62,2 %. Noch viel dramatischer: Im Leistungszug A erreichen gerademal 10 % der Schülerinnen und Schüler die Mathematikgrundkompetenzen. Im Leistungszug E sind dies 51 %, im Leistungszug P 59 %. Hierbei ist zu sagen, dass es Kantone gibt, in denen die Schülerinnen und Schüler im Leistungszug E besser abgeschlossen haben, als die Baselbieter Jugendlichen im Niveau P. Die Gründe für das ungenügende Abschneiden sind laut Verwaltung nicht klar. Fremdsprachigkeit, Migrationshintergrund und soziale Herkunft können als Gründe ausgeschlossen werden, weil es andere Kantone gibt, die schlechtere sozioökonomische Voraussetzungen aufweisen und dennoch besser abgeschnitten haben. Auch mögliche Einflussfaktoren wie Leistungsmotivation, Lernfreude, Freude an Prüfungen, Unterrichtsstörungen und Erklärungen der Lehrperson hatten – wie Zusatzauswertungen ergaben – nur einen kleinen Effekt. Einzig beim Fach Französisch wurde festgestellt, dass die Testmotivation im Kanton Basel-Landschaft signifikant schlechter ist, als in anderen Kantonen. Pascal Ryf erspart sich hierzu einen Kommentar. Das Thema Französisch kam im Landrat schon häufiger zur Sprache.

Ein weiteres Thema war die Abschlussquote auf Sekundarstufe II und damit zusammenhängend der Übergang von der Sekundarstufe I zur Sekundarstufe II. Schweizweites Ziel ist eine Abschlussquote von 95 % bei den Jugendlichen. Es wurde festgestellt, dass 92 % der Ausländerinnen und Ausländer einen Abschluss auf Sekundarstufe I erreichen, jedoch nur 75 % auch auf Se-

kundarstufe II. Hier müssen Anstrengungen – auch im Sinne der Chancengerechtigkeit – unternommen werden, damit alle Jugendlichen – ungeachtet ihres Hintergrunds – einen besseren Abschluss erreichen können.

Als weitere wichtige Themen, die es im Auge zu behalten gilt, sind die Chancengerechtigkeit der jungen Männer, die zentrale Bedeutung der frühen Sprachförderung und der bevorstehende Mangel an Lehrpersonen und Schulleitungen zu nennen.

Die BKSK dankt dem Stab Bildung und der Bildungsdirektion für den guten Bildungsbericht. Die Kommission beantragt dem Landrat mit 12:0 Stimmen Kenntnisnahme des Bildungsberichts 2019.

://: Mit 42:26 Stimmen bei 4 Enthaltungen wird der Durchführung einer Eintretensdebatte zugestimmt. Das notwendige 2/3-Mehr wurde jedoch nicht erreicht.

://: Eintreten ist unbestritten.

– *Beschlussfassung*

://: Mit 77:0 Stimmen wird der Bildungsbericht 2019 zur Kenntnis genommen.
